

# Technologiepark wächst

## Bürgerverein Waldstadt beleuchtet die Themenlage

gel. Rund 100 Mitglieder kamen am Mittwochabend zur Jahreshauptversammlung des Bürgervereins Waldstadt und stimmten ab. Zweieinhalb Stunden diskutierten die Waldstädter und informierten sich über Aktuelles und Geschehenes im grünen Stadtteil.

Neben dem Geschäftsbericht 2017 wurde besonders ein Tagesordnungspunkt mit Spannung erwartet: Dabei ging es um sechs verschiedene strukturelle und bauliche Entwicklungen. Anhand von Folien des Stadtplanungsamts erörtert Hubert Keller, Vorsitzender des Bürgervereins, den „Technologiepark Karlsruhe Reload“.

Vor 20 Jahren wurde für die Entwicklung des Technologieparks am Südrand der Waldstadt

ein Bebauungsplan beschlossen. Bisher ist das Gelände jedoch nur zu circa 25 Prozent bebaut. Nun wurde ein Frankfurter Planungsbüro beauftragt, einen Rahmen für die Weiterentwicklung des Areals in den nächsten 15 bis 20 Jahren zu umreißen.

Geplant sind eine Schule, ein Hotel, ein Einkaufszentrum, ein Multifunktionsgebäude mit Parkhaus und natürlich weitere Baufelder für Technologie und Forschung. „Wir haben sehr gute Gespräche geführt, wurden involviert und konnten unsere Interessen einbringen“, freute sich der Vereinsvorsitzende. Kritisch zu hinterfragen sei allerdings die geplante private Schule. „Hier gab es keinerlei Bedarfsermittlung durch die Stadt“, sagte Keller. Eine Grünfläche zwischen Technologiepark und Waldstadt bleibe erhalten.

Autofahrer, die von Eggenstein kommend in die Waldstadt wollen, müssen

an der Kreuzung der L 604 und der Theodor-Heuss-Allee oft Geduld mitbringen. Ein Kreisell soll Abhilfe schaffen. Auch bei diesem Projekt hat der Bürgerverein bei der Stadt interveniert. „Die alte Variante sah eine Umsetzung nahe bei den angrenzenden Häusern vor, um keine Bäume fällen zu müssen. Wir sehen das kritisch: Anwohner könnten klagen und das Projekt auf Jahre blockieren“, berichtete Keller. „Wir konnten die Stadt von einer Verschiebung in Richtung Wald überzeugen – das Forstamt zeigte sich mit dieser Lösung einverstanden“, erklärte er.

---

### Bürgerverein reklamiert Verdienste beim Kreisell

---

Um Infrastruktur ging es auch im nächsten Themenblock, den Vorstandsmitglied

Reiner Kriesten

vorstellte. Parkflächen, Fahrradwege und Tempo-30-Zonen bilden demnach immer wieder Konfliktpotenzial. Der Bürgerverein möchte das seit diesem Jahr von der Stadt verbotene Gehwegparken an bestimmten Stellen erhalten. In verschiedenen anderen Stadtteilen werde bereits ein neues Parkierungskonzept durchgeführt. Kriesten merkte an: „Insterburger, Breslauer und Glogauer Straße sind Beispiele dafür, wie Gehwegparken gut funktionieren kann.“ Fahrradfahrer, die in der Waldstadt auch die Gehwege nutzen, gehörten ohnehin besser auf die Straße.

Als weitere Themenschwerpunkte wurden die Investoren-Bauanträge für die Küstriner und die Kolberger Straße, sowie der Hardtwald als „Urbaner Wald“ und der Brandschutz diskutiert. Der Bürgerverein Waldstadt wurde 1959 gegründet und zählt heute knapp 900 Mitglieder.